

COMET: K1-Zentrum

| Pro²Future – Products and Production Systems of the Future | |
|--|---|
| Hauptstandort | Johannes Kepler Universität Linz, Oberösterreich |
| weitere Standorte | Technische Universität Graz, Steiermark; Profactor GmbH, Oberösterreich |
| Thematische Schwerpunkte | Pro²Future baut auf der Expertise des Konsortiums im Bereich Mechatronische Systeme, Vernetzte Eingebettete Systeme, Smarte Systeme, Pervasive/Ubiquitous Computing Systeme, Systems of Systems, Big Data Analytics, datengetriebene prädiktive Analysen, Semantische und Intelligente Systeme auf, und adressiert innovative IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) für Produktionssysteme und zukünftige Produkte. Der Schwerpunkt liegt dabei auf kognitiven Systemen. |
| Anvisierte technologische Entwicklungen | |
| Pro²Future zielt auf eine nächste Generation industrieller IKT ab, Kognitive Produkte und Industriesysteme , mithilfe derer Produkte und Produktionssysteme mit menschenähnlichen kognitiven Fähigkeiten wie Wahrnehmen, Verstehen, Interpretieren, Memorieren und Lernen, Schlussfolgern und entsprechendem kognitionsgesteuertem autonomen Handeln ausgestattet werden. Dies beinhaltet drei Grundlagenbereiche (Areas) (i) maschinelles Wahrnehmen und Bewusstsein , (ii) Kognitive Robotik und Shop Floors und (iii) Kognitive Entscheidungssysteme , die die techn. Basis für (iv) Kognitive Produkte und (v) Kognitive Produktionssysteme liefern. | |
| Gründungsgeschichte | Das neue COMET K1 Zentrum wird von Österreichs stärkster Industrie- und Forschungspartnerschaft , der Bundesländerachse Oberösterreich-Steiermark implementiert. Die beiden Bundesländer halten zusammen 42% der österreichischen industriellen Produktion , und beschäftigen 570.000 (45%) aller in Österreich tätigen Industriearbeitskräfte - bei F&E Quoten von 3,17% (OÖ) und 4,81% (Stmk), verglichen mit der Österreichquote von 2,97% (2013). Pro ² Future ist mit etablierten österreichischen COMET K1 (SCCH, WOOD, KNOW, RCPE) und K2 (LCM, Mobility) Zentren abgestimmt, ist Teil der nationalen Plattform Industrie 4.0 , und stellt einen wesentlichen Akteur im Rahmen des Linz Institute of Technology (LIT) sowie der Smart Factory Initiative der TU Graz . |
| Ausgewählte Unternehmenspartner (Auszug: max. 10) | Ausgewählte wissenschaftliche Partner (Auszug: max. 5) |
| <ol style="list-style-type: none"> 1. AMAG Austria Metall AG 2. AMS AG 3. AVL List GmbH 4. Fronius International GmbH 5. KEBA AG 6. Magna Steyr Fahrzeugtechnik AG & Co KG 7. Siemens AG 8. Trumpf Maschinen Austria GmbH & Co KG 9. voestalpine Stahl GmbH 10. Wacker Neuson Beteiligungs GmbH | <ol style="list-style-type: none"> 1. Johannes Kepler Universität Linz (JKU Linz) 2. Technische Universität Graz (TU Graz) 3. Profactor GmbH 4. Österr. Forschungsinstitut für Artificial Intelligence (OFAI) 5. evolaris next level GmbH |
| | Ausgewählte internationale Partner ¹ (Auszug: max. 5) |
| | <ol style="list-style-type: none"> 1. Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) 2. Technische Universität München, Deutschland 3. Universität Stuttgart, Deutschland 4. Université de Lorraine, Frankreich 5. Uppsala universitet, Schweden |
| Laufzeit des Zentrums | COMET K1 4. Call: April 2017 – März 2021 (4 Jahre, 1. Förderperiode) |
| Beschäftigte am Zentrum | 56,5 VZÄ (davon 42 Forscherinnen und Forscher) |
| Gesamtkosten | COMET K1 4. Call: EUR 17,3 Mio (4 Jahre, 1. Förderperiode) |
| Zentrumsmanagement | Univ.-Prof. Dr. Alois Ferscha, JKU Linz, wiss. Leitung Mag. Heimo Theuretzbacher-Fritz, TU Graz, kfm. Leitung |
| Kontakt: | Univ.-Prof. Dr. Alois Ferscha, Johannes Kepler Universität Linz Altenberger Straße 69, 4040 Linz, Austria, +43 732 2468 4762, alois.ferscha@jku.at , www.pervasive.jku.at |

¹ Unternehmens- und wissenschaftliche Partner mit Sitz außerhalb Österreichs